



Abb. 2014-2/61-01

[Museum für Glaskunst Lauscha - www.glasmuseum-lauscha.de/besucher.html](http://www.glasmuseum-lauscha.de/besucher.html)

SG

Juni 2014

## Das Museum für Glaskunst Lauscha hat einen neuen Standort

dgg journal 2014-3, Seite 40, D314N039

### Museum für Glaskunst Lauscha erhielt neuen Standort

Seit Mitte **April** d.J. befindet sich das Museum für Glaskunst Lauscha in der Straße des Friedens 46 in der oberen Etage der **Farbglashütte** des Ortes. Damit sind Museum, Schaublaselei, Industrieproduktion, Gaststätte und Shop unter einem Dach. Die **Ausstellung des Museums wurde neu gestaltet**; die Öffnungszeiten sind jetzt von Dienstag bis Sonntag von 12.00 bis 17.00 Uhr.

Das Museum für Glaskunst Lauscha vermittelt Wissenswertes über die Geschichte des **Thüringer Glases vom 16. Jahrhundert bis heute**. Die reichhaltige Sammlung umfasst neben künstlerisch gestalteten Gläsern und prächtigem Christbaumschmuck auch weitere Glasprodukte, so zum Beispiel künstliche Menschenau-

gen aus Glas und zierliche Spielsachen. Eine nachgestaltete alte Arbeitsstube lässt die Mühsal der filigranen Fertigung dieser gläsernen Kostbarkeit in der Vergangenheit ahnen. Ebenfalls wird die Herstellung von Glasperlen eindrucksvoll dokumentiert. Lauschaer Glaskünstler und Kunsthandwerker präsentieren ihre aktuellen Werke Sonderausstellungen runden das Angebot des Museums ab. (k)

#### Kontakt:

**Museum für Glaskunst Lauscha**

**Straße der Friedens 46**

**98724 Lauscha**

**TEL + 49 (3 67 02) 2 07 24**

**FAX + 49 (3 67 02) 3 08 36**

**MAIL [Glasmuseum.Lauscha@t-online.de](mailto:Glasmuseum.Lauscha@t-online.de)**

**WEB [www.glasmuseum-lauscha.de](http://www.glasmuseum-lauscha.de)**



[www.glasmuseum-lauscha.de](http://www.glasmuseum-lauscha.de)

## Willkommen im Museum für Glaskunst Lauscha

Verehrte Freunde des Glases,

mit der Eröffnung des neu gestalteten Museums für Glaskunst Lauscha im **April 2014** ist für viele ein lange gehegter Traum in Erfüllung gegangen. Endlich kann die einzigartige bedeutende Sammlung von Glaserzeugnissen aus Lauscha und dem Thüringer Wald umfassend, modern und barrierefrei der interessierten Öffentlichkeit gezeigt werden. Die mehr als hundert Jahre zurückreichende Geschichte dieses ältesten deutschen Spezialmuseums für Glas verbindet sich am Standort der traditionsreichen **Farbglashütte** mit authentischer Glasproduktion. Daraus ergibt sich für den Besucher ein erheblicher Mehrwert. Unsere Sammlung historischer und moderner Gläser steht für Herkunft und Zukunft gleichermaßen. Eine Etage tiefer wird beständig Glas geschmolzen und verarbeitet.

Die zeitgemäße **Präsentation** hervorragender Erzeugnisse aus den Bereichen des Hüttenglases, des Lampenglases, des Studioglases, des Christbaumschmuckes, der Augenprothetik, usw. wird ergänzt durch die enorme Vielfalt des **Schaudepots**. Erstmals gezeigt wird der für Lauscha typische Zusammenhang der Perlenproduktion und der Christbaumschmuckherstellung.

Lauscha darf sich mit Recht im übertragenen Sinne „**Geburtsort des gläsernen Christbaumschmuckes**“ nennen. Das neu gestaltete Museum für Glaskunst erreicht diesem „Titel“ zur Ehre.

Ich freue mich auf Ihren Besuch in Lauscha und wünsche einen angenehmen und lehrreichen Aufenthalt im Museum,

Ihr Norbert Zitzmann Bürgermeister Stadt Lauscha

---

### Besucher

#### Das Museum - Fenster in die Vergangenheit zum Erkennen der Gegenwart

Das Museum für Glaskunst Lauscha bewahrt zentrale Teile unseres **kulturellen Erbes** und sichert das Wissen um die Kulturgeschichte des Landes von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Es versteht sich als ein Fenster in die Vergangenheit durch das die Gegenwart erkennbar wird. Das Museum für Glaskunst möchte das Verständnis für interkulturelle historische Zusammenhänge fördern und leistet damit einen Beitrag zur Identitätsbildung aller Bürgerinnen und Bürger. Es ist Forum wie Begegnungstätte und versteht sich als kultureller Dienstleister für ein breites Publikum aus dem In- und Ausland.

#### Kulturgeschichte von der Steinzeit bis zu Gegenwart

**Umfangreiche Sammlungen von hoher Qualität** machen das Museum für Glaskunst zu einer der bedeutenden Einrichtungen in der nationalen und internationalen Museumslandschaft. Es gehört zu den **ältesten kommunalen Museen in Thüringen**. Das Museum in der

lebendigen Glasbläserstadt Lauscha sammelt, dokumentiert und präsentiert das **Thüringer Glas** vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart, vom frühen Waldglas über höfische und bürgerliche Prunkgefäße, Glasperlen, Glasaugen und Christbaumschmuck bis zum Kunsthandwerk und zur Glaskunst der Gegenwart. Objekte dieser Sammlung bilden dabei den Kernbestand: hinzukommen herausragende Spezialsammlungen.

#### Dialog in der Gesellschaft

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es Herausforderung wie Ansporn, die Sammlungen in ihrer Vielfalt anschaulich, lebendig und ansprechend zu präsentieren und in wechselnden Bezügen darzustellen. Das Museum für Glaskunst setzt sich zum Ziel, das Band zwischen Geschichte und Gegenwart immer wieder neu zu knüpfen. Dies soll in einer Form geschehen, die kulturgeschichtliche Zusammenhänge verständlich werden lässt und den Dialog in der Gesellschaft über aktuelle interkulturelle Entwicklung anregt und verstärkt.

#### Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln

Die Sammlungen des Museum für Glaskunst sind zentraler Bestandteil des **kulturellen Erbes** des Landes Thüringen. Sie zu bewahren, gezielt auszubauen und zu vermitteln, ist die wichtigste Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die im **ICOM** Code of Ethics beschriebenen Grundsätze bilden die Basis der Museumsarbeit. Sie verpflichten zur fachgerechten Bearbeitung aller Bestände auf Grundlage von Inventarisierung, Dokumentation und Bestandserhalt.

Die wissenschaftlich fundierte Vermittlungsarbeit gründet darauf, dass die Objekte und deren Zusammenhänge kontinuierlich erforscht werden. Die Sammlungs- und Wissenschaftsbereiche des Museum für Glaskunst richten ihr Hauptaugenmerk auf die interdisziplinäre Forschung und kooperieren mit entsprechenden Einrichtungen im In- und Ausland.

#### Einzigartiger Facettenreichtum

Als Ort **lebenslangen Lernens** erfüllt das Museum für Glaskunst einen elementaren Bildungsauftrag. Daraus leitet sich ein breites Spektrum pädagogisch fundierter Vermittlungstätigkeiten ab. Zu den zentralen Aufgaben zählt die Vermittlung eines facettenreichen Kultur- und Geschichtsbildes, das auf den eigenen Sammlungen basiert und in den europäischen Kontext eingebettet wird. Die **Schausammlung** zeigt einen ausgewählten Querschnitt der eigenen Bestände, deren Präsentation dem Anspruch gerecht wird, sich an den Bedürfnissen der Besucher zu orientieren. Um die ausgestellten Inhalte zu vertiefen, werden unterstützend Medien eingesetzt. In **Wechselausstellungen** sollen Themen von wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Interesse aufgegriffen werden. Sie nehmen zeitgenössische Tendenzen und Strömungen auf, setzen eigene Akzente und zeigen Aktualität und Relevanz der jeweiligen Forschung.



## Forum für Begegnungen

Das Museum für Glaskunst sieht sich verpflichtet, kultureller **Dienstleister für Besucherinnen und Besucher** aller Altersgruppen und Nationalitäten zu sein. Künftige Schwerpunkte liegen auf erweiterten, beziehungsweise neu zu schaffenden Angeboten für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche, Ältere, sowie Menschen mit Beeinträchtigung. Um dem Publikum einen anregenden Museumsbesuch zu bieten, wird es aufmerksam, zuvorkommend und kompetent begleitet. Neben den Ausstellungsflächen stehen zusätzliche, gut ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung, die dazu beitragen, den Museumsbesuch zu einem positiven Erlebnis zu machen.

## Zielgerichtet und team-orientiert

Um seine vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, beschäftigt das Museum für Glaskunst **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** unterschiedlichster Fachrichtungen, die eng zusammenarbeiten. Dadurch wird die Qualität der gemeinsamen Arbeit gesteigert und ein **fachübergreifendes Bewusstsein** für das Ganze gefördert. Die Zusammenarbeit erfolgt zielgerichtet und teamorientiert. Der Umgang miteinander ist von gegenseitiger Achtung, Vertrauen und Respekt geprägt. Konflikte werden fair und kollegial gelöst. Das Museum fühlt sich verpflichtet, die berufliche und persönliche Entwicklung aller Beschäftigten zu fördern. Die Ausstattung der Arbeitsplätze soll sich dabei am jeweiligen Stand der Technik orientieren. Ziel ist es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Kommunikations- und Steuerungsstrukturen des Hauses zu integrieren. Deren Wirksamkeit und Transparenz sollen ständig überprüft und verbessert werden. Alle Tätigkeiten werden über ein **Qualitätsmanagement** evaluiert und gemäß der daraus abgeleiteten Erkenntnisse verbessert. Neue Strukturen werden dort geschaffen, wo sie der erfolgreichen Zusammenarbeit und verbesserten Aufgabenerfüllung aller Beschäftigten dienen.

## Gemeinsam für das kulturelle Erbe

**Träger** des Museum für Glaskunst ist die **Stadt Lauscha**. Diese Trägerschaft garantiert, dass das Museum seinen Auftrag nachkommen kann, das **kulturelle Erbe der Vergangenheit zu sichern**, zu präsentieren und für die Zukunft zu erhalten. Die Mittel werden verantwortungsbewusst und wirtschaftlich eingesetzt auf der Basis von mittelfristiger finanzieller Planung und Controlling. Das Museum für Glaskunst engagiert sich dafür, den zu erwirtschaftenden Eigenanteil zu erhöhen, und geht Kooperationen mit externen Partnern ein. Es gewinnt Sponsoren, Förderer und Stifter und bemüht sich um bürgerschaftliches Engagement. Dabei kommt dem **Museumsförderverein** eine besondere Bedeutung zu.

## Partner

Über **11.000 Museen** im deutschsprachigen Raum können über die Museumsliste [www.museen.de](http://www.museen.de) erschlossen werden. Hier können auch andere Glasmuseen bzw. Museen mit Glas-Abteilungen abgefragt werden. Am 27.03.2004 fanden sich bei Abfrage „Glas“ 144 Einträge

Der **Deutsche Museumsbund** ist mit verschiedenen regionalen, nationalen und internationalen Museumsdatenbanken verlinkt: [www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de)

Eine Übersicht über **Glasbestände in deutschen Museen** wird von Mitgliedern der **Deutschen Glastechnischen Gesellschaft** aufgebaut. Die bisher eingetragenen Museen können recherchiert werden unter [www.hvg-dgg.de](http://www.hvg-dgg.de)

dort unter den Menüpunkten „Glasmuseen“ oder „DGG im Überblick / Fachausschüsse / FA V Glasgeschichte und Glasgestaltung / Museumsverzeichnis Glas“.

**Thüringer Museen** können über die Website des Museumsverbandes Thüringen e.V. erschlossen werden: [www.thueringen.de/museen](http://www.thueringen.de/museen)

Die **Farbglashütte Lauscha** ist eine der wenigen Glashütten in Deutschland, die immer noch mit der alten Hafentechnik arbeiten: [www.farbglashuette.de](http://www.farbglashuette.de)

Die **Berufsfachschule Glas in Lauscha** bildet junge Menschen aus ganz Deutschland aus: [www.sbbs-son.de/BFS-Lauscha](http://www.sbbs-son.de/BFS-Lauscha)

Die meisten Glas herstellenden und verarbeitenden **Betriebe und Glasbläsereien in Thüringen** können über die Handwerkskammern erschlossen werden: [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)  
[www.hwk-erfurt.de](http://www.hwk-erfurt.de)  
[www.hwk-gera.de](http://www.hwk-gera.de)

Einige im Bereich Glas arbeitende **Kunsthändler** sind im Bund Thüringer Kunsthändler organisiert [www.btk-ev.de](http://www.btk-ev.de)

Mit dem Material Glas arbeitende Künstler sind Mitglieder im **Verband Bildender Künstler Thüringen** [www.vbkth.de](http://www.vbkth.de)

Touristische Informationen zu Lauscha sind über die Tourismus-Information Lauscha erhältlich: [www.Lauscha.de](http://www.Lauscha.de)

Informationen über die Region Südlicher Thüringer Wald sind erhältlich über: [www.suedlicher-thueringer-wald.de](http://www.suedlicher-thueringer-wald.de)

Informationen über den Naturpark Thüringer Wald und die Thüringer-Wald-Card sind erhältlich über: [www.naturpark-thueringer-wald.de](http://www.naturpark-thueringer-wald.de)

Informationen zum Tourismus in Thüringen und zur Thüringen-Card sind erhältlich unter: [www.thueringen-tourismus.de](http://www.thueringen-tourismus.de) und [www.thueringencard.de](http://www.thueringencard.de)



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-6 SG, Ausstellung "Glas in der Vervielfältigung - Pressglas" im Museum für Glaskunst Lauscha**
- PK 2000-1 Horn, Die Sammlungen des Museums für Glaskunst in Lauscha**
- PK 2000-3 Horn, Ausstellung "Gepresstes Glas - Glas in der industriellen Produktion" in Lauscha**
- PK 2004-1 Anhang 13, SG, Schaudig, Glashütten / Glaswerke Thüringen: Aufzeichnung der geschichtlichen Ereignisse der Glashütte Witter, Unterneubrunn und des Glaswerkes Schönbrunn 1525-2000 - 475 Jahre Langenbach Ein Dorf und seine Geschichte, Industriegeschichte im Schleusetal**
- PK 2009-1 150 Jahre Glaswerk Schleusingen - Geschichte von der Entwicklung einer Glashütte zum modernen Glaswerk, Schleusingen 2003 (Auszug; Glashütten / Glaswerke Thüringen)**
- PK 2009-3 Mauerhoff, SG, 7. Treffen der Leser und Freunde der Pressglas-Korrespondenz, Sommer 2009: Glasmuseen in Coburg, Lauscha & Jena**

Siehe unter anderem auch:

**WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf [www.pressglas-korrespondenz.de](http://www.pressglas-korrespondenz.de) mit GOOGLE Lokal →**

- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-5w-sg-monarchen-deutschland.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-5w-sg-monarchen-deutschland.pdf)(Lauscha)
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-sg-vall-1885-lamm-taube.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-sg-vall-1885-lamm-taube.pdf) ... (Lauscha)
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-teller-kaiser-1906.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-teller-kaiser-1906.pdf) ..... PK 2003-2
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-teller-kaiser-wilhelm-auguste.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-teller-kaiser-wilhelm-auguste.pdf) ... PK 2003-3
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-lauscha-glasmuseum.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-lauscha-glasmuseum.pdf)
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-coburg-lauscha-treffen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-coburg-lauscha-treffen.pdf)
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-pk-treffen-coburg.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-pk-treffen-coburg.pdf)
- [www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-lauscha-glasmuseum-2014.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-lauscha-glasmuseum-2014.pdf)

[www.lauschaerglas.de](http://www.lauschaerglas.de)  
[www.farbglashuette-lauscha.de](http://www.farbglashuette-lauscha.de)

Abb. 2009-3/462

**Treffen der Pressglas-Korrespondenz in Coburg, Lauscha & Jena, Sommer 2009, Besuch im Museum für Glaskunst, Lauscha**  
 von links: Herr Braun, SG, Frau Braun, Herr Valentin, Frau Michl sen., Frau Valentin, Herr Michl, (dahinter Frau Andersen)  
 Herr & Frau Vogt, Frau Mauerhoff, Frau Michl jun., (dahinter) Frau Stopfer, Herr Stopfer, Herr Andersen, (dahinter) Herr Schaudig  
 Frau & Herr Peltonen, nicht auf dem Bild: Herr Mauerhoff, Herr Jähne, Frau & Herr Dollinger, Frau Schaudig; Foto Mauerhoff

